

## Kathy Kreuzberg von GENERAT – Das etwas andere Portrait

Veröffentlicht am [September 20, 2011](#) von [Fischerin-TanjaRies](#) | [3 Kommentare](#)

Liebe Leser\_innen,

heute beantwortet [Kathy Kreuzberg](#) von [GENERAT](#) ein paar Fragen für das Chansonfest-Berlin. Viel Freude beim Lesen!



**Gab es eine Initialzündung die dich zum Musikmachen gebracht hat? Wie und wann hast du begonnen Musik zu machen?** Die ersten Grundsteine wurden in der Kindheit gelegt, wahrscheinlich wie bei den meisten Musikern. Gesangs-, Instrumental- und Musiktheorie-Unterricht, erste Bands, usw. Den Gedanken, Musik dann auch beruflich – also so richtig richtig ernst – machen zu wollen, hatte ich schon ziemlich früh – packte diesen aber erst nach meinem Umzug nach Trier am Kragen und ließ ihn Realität werden. Auslöser war damals die Teilnahme an einem Musical. Ich wollte eigentlich nur mitmachen, weil ich neu in der Stadt war und Kontakte knüpfen wollte. Doch schon in den ersten Proben stellte sich heraus, dass die beiden Chefs das ganze Ding so organisierten, wie sie es auch an einem richtigen Theater getan hätten – und so gingen sie auch mit uns um. Es ging alles in allem echt professionell über die Bühne. Das war dann so der Punkt, an dem ich merkte, dass ich definitiv nichts anderes wollte. Ab da holte ich mir alle Ausbildung und professionelle Anleitung, die ich kriegen konnte, arbeitete dann im Theater-Bereich, und stellte außerdem eigene Projekte auf die Beine.

**Warum schreibst du in deutsch?** Das hat sich irgendwie so ergeben. Anfangs schrieb ich englische Texte. Mit der Entdeckung meiner Vorliebe für Deutschrock und Chanson entdeckte ich auch meine Muttersprache neu – und merkte, wie tiefsinnig und poetisch, aber auch, wie aggressiv sie sein kann. Das ist faszinierend und lässt sich wunderbar nutzen. Andere Sprachen haben das sicherlich auch drauf – aber die beherrsche ich nunmal nicht so gut wie das Deutsche. Wenn ich etwas ausdrücken will, dann geht das am besten in der Sprache, die ich selbst am besten verstehe – und in der ich am besten verstanden werde.

**Was inspiriert dich? Woher kommen deine Ideen?** Das kann ich gar nicht so pauschal sagen. Das können Bilder, Lieder, Texte sein. Es können auch Menschen sein, oder bestimmte Situationen, Eindrücke oder Erlebnisse. – In manchen Momenten ist dann die Tür zu mir eben offen, und manchmal ist sie eben zu.

Quelle: <http://chansonette.wordpress.com/2011/09/20/kathy-kreuzberg-von-g/>

Umgekehrt ist es dann aber auch so: nicht alles, was drin ist, muss dann auch wieder raus. Also: die Inspiration muss nicht immer in einer Idee enden. Sie darf auch Inspiration bleiben.

**Wovon träumst du, wenn du träumst?** Oh, in meinem Kopf ist eigentlich immer ganz großes Kino angesagt. Vom Heimatfilm über Drama und Kunstfilm bis hin zum Fantasy-Hollywoodstreifen ist alles dabei. In 3D! Und mit mir in der Hauptrolle, versteht sich. 😊

**Wenn du einen Tag deines Lebens in eine andere Person schlüpfen könntest, wer wolltest du sein? Aus was für einem Grund?** Ein Mann. Aus Neugier.

**Ohne was willst du niemals sein in deinem Leben? Was ist deine Leidenschaft, dein „muss“?** Auch wenn's hochgestochen klingt: Meine Leidenschaft ist Ernsthaftigkeit und Ehrlichkeit im Denken, Fühlen und Tun, verbunden mit Tiefsinn. Wäre zumindest für mich arg deprimierend, wenn man kurz vor'm Tod denkt: „Du hast dein Leben verspielt. Du hast gepennt.“ – Man kann übrigens auch ernsthaft Blödsinn machen; aber dann hat man ihn wenigstens später noch präsent und kann etwas/sich ändern. Stillstand wäre fatal.

**Auf was kannst du getrost verzichten?** Ernsthaften Blödsinn zu machen. – Menschen neigen dazu, ich bin da keine Ausnahme. Aber bei mir sind zumindest noch keine Atombomben, AKWs und dergleichen entstanden.

**Du kannst einen Menschen, ein Ding und eine Speise mitnehmen auf eine einsame Insel. Wen/was wählst du?** Bei dem Menschen wäre es schwierig – ich würde mich nicht zwischen meinem Mann, meinem Sohn und noch zwei Menschen, die ich sehr sehr lieb habe, entscheiden wollen. Das Ding wäre vermutlich ein wasserfestes Zelt mit Moskitonetz – ich hasse Mücken. Und zu essen gäbe es Kartoffelsalat.

**Was war dein peinlichstes, unangenehmstes Erlebnis?** Am Ende eines Kneipenabends zu merken, dass ich kein Geld bei mir hatte – ein Freund half aus; aber seitdem achte ich da penibel drauf.

**Was würdest du tun, wenn du keine Musik machen würdest?** Vermutlich ernsthaften Blödsinn. Aber keine Ahnung, wie der aussähe.

**Gibt es sonst noch was, das du loswerden möchtest?** Ich hab noch alte, aber gute Umzugskartons hier rumstehen – wer die haben möchte, kann sich gerne bei mir melden.

**Dein Lieblingspruch/Zitat?** Du willst? Du kannst? Dann mach! – Denn du darfst.

GENERAT hat sich für das Finale um den [Deutschen Chanson Nachwuchspreis 2011](#) qualifiziert! Sie treten am 21. & 22. Oktober im [corbo Berlin](#) auf.